



**ISC**

Business Technology AG

Smart Systems. Premium Solutions

# **Geschäftsbericht 1. Halbjahr 2013**

## **Inhaltsverzeichnis für den ISC BT AG-Geschäftsbericht 2013**

### Managementbericht

- Brief an die Aktionärinnen und Aktionäre
- Rückblick und Lagebericht (Meilensteine 1. Halbjahr 2013)
- Ethische Werte
- Strategie und Ziele
- Kurzvorstellung der Gruppengesellschaften
- Risikomanagement
- Ausblick für das 2. Halbjahr 2013

### Finanzielle Berichterstattung

- Konsolidierte Konzernrechnung nach IFRS
- Konsolidierte Bilanz nach IFRS

### Anlage:

- Konzernanhang nach IFRS
- Haftungsausschluss

## Brief an die Aktionärinnen und Aktionäre

Liebe Aktionärinnen,  
liebe Aktionäre

Die ISC BT Gruppe ist insgesamt gut ins Jahr 2013 gestartet. Die weitere unsichere wirtschaftliche Entwicklung in der D-A-CH-Region wirkt sich auch auf die IT-Dienstleistungsbranche aus. Kostendruck, Planungsunsicherheiten und Vorsicht prägen die allgemeine konjunkturelle Stimmung. Die Gruppe hat diese Tendenzen erkannt und sich entsprechend darauf eingestellt. Durch den konsequenten geografischen Ausbau und Ergänzung des Dienstleistungsportfolio, konnten die Vertriebs-Pipelines der einzelnen Gruppengesellschaften vergrößert werden und der Auftragsbestand ansteigen.

So gehen wir in der ISC BT Gruppe davon aus, dass sich die möglicherweise abschwächende Konjunktur im weiteren Jahresverlauf 2013 nur gering auf unser direktes Marktumfeld auswirkt. Wir sind daher zuversichtlich, dass das laufende Geschäftsjahr für uns weiterhin positiv verlaufen wird und gehen für das Gesamtjahr 2013 nunmehr von einer Umsatzsteigerung sowie einer Verbesserung des Vorsteuerergebnisses aus.

Die strategischen Geschäftsfelder wurden weiter ausgebaut und die Branchenfokussierung vor allem in der Getränkeindustrie und Handel verstärkt.

Herzlichen Dank an unsere Kunden, Mitarbeitenden und Geschäftspartner. Wir freuen uns, dass wir es immer wieder schaffen win-win-Situationen herzustellen, welche alle Parteien motivieren und vorantreiben. Wir arbeiten weiterhin im Sinne unseres Leitmotivs „**Smart Systems. Premium Solutions**“, damit unsere Kunden und Mitarbeitenden noch erfolgreicher werden.

**Peter Heinold**  
*Präsident des Verwaltungsrates*

**Walter U. Andres**  
*Vize-Präsident des Verwaltungsrates*

Zug, 24. September 2013

## Rückblick und Lagebericht (Meilensteine 1. Halbjahr 2013)

Die Schweizerische ISC Business Technology AG (ISC BT AG) bietet Ihren Kunden innovative IT-Dienstleistungen und –Lösungen an. Durch die grosse Leistungsbereitschaft aller Mitarbeitenden der Gruppe und dem konsequenten geografischen Portfolio-Ausbau, profitieren immer mehr Kunden von dem Angebot der ISC BT AG und deren Gruppengesellschaften im deutschsprachigen Raum. Das Kerngeschäft der ISC BT Gruppe liegt im SAP-Bereich. Neben SAP werden auch Lösungen basierend auf weiteren führenden IT-Lösungen realisiert, wie zum Beispiel Microsoft oder Uniserv. Neben dem Schwerpunkt ERP bietet die ISC BT Gruppe auch Dienstleistungen in den Bereichen CRM, BI, Risk Management, IT-Security, Hosting, Networking und IT-Management Beratung an.

Per 30. Juni 2013 hatte die Gruppe rund 100 Mitarbeiter an Ihren Firmensitzen in der Schweiz und in Deutschland.

Am 30. Juni 2013 hielt die Holding Anteile (mindestens 20%) an folgenden operativen Gesellschaften:

- ISC Innovative Systems Consulting AG (100 %)
- ISC analytics & solutions AG (100 %)
- R-Zwo-R by Quinsi AG (90 %)
- ADVANIS AG (30 %)
- Plus-IT GmbH (30 %)
- Plus-IT AG (26 %)
- Conbix AG (26 %)

Im 1. Halbjahr 2013 ist ein konsolidierter Umsatz von 5.086 TCHF erwirtschaftet worden. Im Dienstleistungsbereich bewegten sich die Umsätze mehr als 10% über dem Vorjahresniveau. Besonders erfreulich war auch das weiterhin starke Wachstum im Hostingbereich um über 20%, wogegen die Umsätze in den Bereichen IT-Infrastruktur und Lizenzen noch hinter den Erwartungen liegen.

Das Anlagevermögen betrug per 30.06.2013 73.8% im Vergleich zu 76.5% der Bilanzsumme basierend auf dem Konzernabschluss nach IFRS per 31.12.2012. Die Eigenkapitalquote stieg von 69.1% in 2012 auf 69.8% per 30.06.2013. Diese Steigerung resultiert aus dem positiven Geschäftsverlauf.

Dass der Kurs auch fachlich stimmt, belegt sowohl die erfolgreiche Zertifizierung der voreingestellten SAP CRM Lösung easy CRM™ RDS (Rapid Deployment Solution) als auch die erneute Nominierung für den “Grossen Preis des Mittelstandes“.

Mit dem Wechsel in den Entry Standard im Open Market (Freiverkehr) hat die ISC BT AG dem gestiegenen Interesse potenzieller Investoren und Privatanleger Rechnung getragen und bietet ihren Aktionären ein transparenteres Bild ihrer Geschäftstätigkeit. Die Aktie der ISC BT AG (I5Q) ist an der Börse in Frankfurt, Stuttgart und auf XETRA unter der Wertpapierkennnummer WKN A0JM1B oder ISIN CH0024733161 handelbar.

Die Konzernrechnung erfolgt nach der angelsächsischen Purchase Methode, wonach das Eigenkapital der Tochtergesellschaften mit dem Wert der Beteiligung verrechnet wird und der erworbene Goodwill aktiviert wird.

Eigenkapital und Periodenergebnis nicht konsolidierter Beteiligungen werden gemäss Equity Methode anteilmässig erfasst. Der Anteil der Minderheitsaktionäre am Eigenkapital und am Ergebnis wird in Konzernbilanz und Erfolgsrechnung separat ausgewiesen.

## Die ethischen Werte der ISC Business Technology AG

Die ISC BT AG verpflichtet sich, einen positiven Beitrag im Bezug Corporate Governance zu leisten.

Die Kern-Werte der ISC BT AG Gruppe sind:

- Engagierter Einsatz für die Kunden, Geschäftspartner und Aktionäre
- Mitarbeitende, die gefördert und motiviert werden
- Erfolgswille
- Ehrlichkeit und Offenheit
- Vertrauen und Loyalität
- Fairness

Die Werte werden vom Management wegen seiner Vorbildfunktion besonders beachtet.

## Ziele und Strategie der ISC Business Technology AG

Die ISC BT AG als Management-Holding steuert ihre Beteiligungen anhand von strategischen und operativen Vorgaben und verschiedenen finanziellen Kenngrößen. So ist im Rahmen der Wachstumsstrategie das organische Wachstum eine wichtige Steuerungsgröße. Ferner ist das operative Ergebnis (EBITDA) eine geeignete Größe zur Messung der Ertragskraft der Gesellschaften.

Die zentralen Elemente der Strategie und die Ziele der ISC BT AG stellen sich wie folgt dar:

### **A. Ausbau der Marktposition**

Die Holding hat das Ziel, die Marktstellung der Firmengruppe als einer der technologisch führenden deutschsprachigen Anbieter von SAP-Beratungsleistungen weiter zu verbessern. Dabei soll besonders die herausragende Kompetenz der Firmengruppe in der individuellen Anbindung von Drittsystemen an SAP genutzt werden sowie in verstärkter Masse die Kompetenz im Prozessmanagement anhand von Kennzahlen.

### **B. Ausbau der Präsenz im deutschsprachigen Raum**

Neben einem nachhaltigen organischen Wachstum in den Märkten, in denen die ISC BT AG Gruppe bereits aktiv ist, wird das Ziel verfolgt, durch Beteiligungen weitere Wachstumsmärkte zu erschliessen.

**C. Weitere Stärkung der Innovationskraft durch die Entwicklung eigener Produkte und IT-Lösungen (Solutions)**

Die Holding verfolgt das Ziel, die vorhandene, stark technisch und prozessorientierte Kompetenz der Tochtergesellschaften durch die Förderung eigener Solutions und lizenzfähiger Produkte in den Kernbranchen auszubauen und zu kapitalisieren. Daneben wird in den Know-how-Aufbau in kernfeldnahen Wachstumsbereichen investiert.

**D. Steigerung der Ertragskraft**

Die ISC BT AG will attraktiver für Anleger und strategische Investoren werden. Dazu muss die Ertragskraft der ISC BT AG Gruppe erhöht werden. Die Beteiligungen und die Gruppe sollen stärker voneinander profitieren. Auf der Kostenseite liegt der Fokus vor allem darauf, die Effizienz der IT-Entwicklungsbereiche zu steigern, durch Wachstum Grösseneffekte zu nutzen und grundsätzlich Kostendisziplin zu üben. Der Umsatz wird durch Erweiterung der Marketing- und Vertriebsorganisation positiv beeinflusst.

## Kurzvorstellung der Tochtergesellschaften

### ISC Innovative Systems Consulting AG (ISC AG)

Die ISC AG wurde 1998 als GmbH gegründet und 2000 in eine AG umgewandelt. Sie ist IT-Dienstleister mit dem Fokus auf das ERP-System SAP. Im Rahmen von IT-Projekten deckt die ISC AG alle Phasen ab: Machbarkeitsstudien, Projektleitung, Realisierung, Systemoptimierung sowie Schulung und Training. Ein besonderes Augenmerk richtet die ISC AG bei den Projekten auf kundenadäquates Business Process Reengineering. Die ISC AG, als 100%ige Tochter der ISC BT AG, ist ein anerkannter Premiumanbieter mit sehr hoher technischer Kompetenz.

In den letzten Jahren wurde in eigene Hochleistungs-Rechenzentren investiert, um das Geschäftsfeld Hosting und Cloud Computing weiter auszubauen.

### R-Zwo-R by Quinsi AG

2008 wurde eine Beteiligung an der R-Zwo-R by Quinsi AG mit Sitz in Rosenheim (Deutschland) erworben. Die Gesellschaft ist Spezialist im Bereich IT-Security und ergänzt damit das vorhandene Beratungs-Know-How.

### Conbix AG

2008 wurde eine Beteiligung an der Conbix AG in der Schweiz erworben. Die Conbix AG ist ein Spezialdienstleister mit Schwerpunkten im Bereich Governance Risk and Compliance (GRC). Mit dem langjährigen Know-How der Conbix AG wird das bestehende Leistungsportfolio im Bereich Unternehmensinformationssysteme, Management Cockpit, Balanced Scorecards und Portale weiter ausgebaut.

### ADVANIS AG

Seit 1997 ist die ADVANIS ein unabhängiges Schweizer Beratungsunternehmen für IT-Management-Beratung mit Fokus auf Kundenmanagement (CRM), und Datenqualitätsmanagement (DQM). Lösungen werden basierend auf den führenden CRM-Lösungen von SAP und Microsoft realisiert. Kunden profitieren zudem von der zertifizierten SAP CRM Lösung easy CRM™ RDS. Alle Lösungen werden sowohl on-premise, on-demand oder als hybride Lösungen angeboten. Daneben hat sich die ADVANIS insbesondere auf CRM-Strategien und CRM-Evaluierungen (Lösungen, mobile Anwendungen) spezialisiert.

### ISC analytics & solutions AG (ISC a & s)

Die ISC a & s ist ein unabhängiges, praxis- und lösungsorientiertes Management-Beratungs-Haus. Ihre Ziele sind die Unterstützung von Entscheidungsträgern in allen wesentlichen Unternehmensbereichen mit Fokus auf Wertsteigerung, Effizienz und Wachstum. Der Mehrwert liegt in der Verknüpfung von fundiertem Management-Know-how mit umfassender IT-Expertise. Als bisher jüngstes Mitglied bereichert die Gesellschaft die ISC-Gruppe um langjährige, bewährte Beratungs- und Management-Kompetenzen. Ihre Kunden, mittelständische Unternehmen der verschiedensten Branchen, profitieren von den Synergien durch das breite Expertenwissen und den ganzheitlichen Beratungsansatz.

### **plus-IT GmbH**

Die plus-IT ist Spezialist für Datenbanken und Business Intelligence (BI)-Lösungen auf Basis von Microsoft SQL-Server und SAP/BO Technologien. Als weitere Dienstleistung bietet das IT-Beratungsunternehmen seinen Kunden Anwendungsentwicklungen auf Basis von Microsoft Entwicklungs-Werkzeugen wie auch die Entwicklung von massgeschneiderter Individualsoftware, Ablöse von Altsystemen, Neuentwicklung, Migration von Access Programmen, sowie die Anbindung an bestehende Infrastruktur Systeme an.

### **plus-IT AG**

Die plus-IT AG ist ein führendes Consultingunternehmen im Marktsegment Business Intelligence (BI). Betriebswirtschaftliche Abläufe und Aufgabenstellungen von Unternehmen werden analysiert und in effiziente Lösungen umgesetzt. Gegründet 2003, verfügt die plus-IT AG über sehr gut ausgebildete und zertifizierte Berater und Trainer mit langjährigen Praxiserfahrungen. Eine der Hauptkompetenzen ist im Bereich von SAP Business Objects (BO) angesiedelt.

## **Risikomanagement**

Die Risikopolitik der ISC BT AG resultiert aus dem Bestreben nach nachhaltigem Wachstum und der Steigerung des Unternehmenswerts. Dabei versucht die ISC BT AG Risiken weitestgehend zu minimieren. Das Risikomanagement ist daher ein integraler Bestandteil der Planung und Umsetzung der Geschäftsstrategien.

Aufgrund der geringen personellen Grösse des Unternehmens ist das Management in alle risikorelevanten Entscheidungen unmittelbar eingebunden.

Das Management informiert sich laufend über den Gang der Geschäfte der jeweiligen Tochtergesellschaften. Dabei werden quartalsweise für jede Tochter Abschlüsse erstellt sowie einmal jährlich mittelfristige Unternehmensplanungen vorgelegt. Das Management überprüft und analysiert diese Berichte, indem es unter anderem folgende Informationen zur Risikoeinschätzung heranzieht:

- Vertriebs-Pipeline
- Entwicklung der Aussenstände und Liquidität
- Abweichungen von geplanten Projektergebnissen
- Entwicklung von eigenen Produkten
- Budgeterreicherung

Risiken werden identifiziert, indem Sachverhalte und Veränderungen betrachtet werden, die von den ursprünglichen Planungen und Kalkulationen abweichen. Auch die planmässige Auswertung von Konjunkturdaten wie z.B. das Industrieklima oder die Entwicklung der Branchen fliessen in das Risikomanagement ein. Dazu werden Aktivitäten der Marktbegleiter laufend beobachtet.

## Ausblick 2. Halbjahr 2013

Die ISC BT AG ist gut positioniert und erfolgreich ins Jahr 2013 gestartet. In den noch vor uns liegenden Monaten wird konsequent die kerngeschäftsbezogene Strategie fortgeführt. Dabei werden neben dem organischen Wachstum Synergieeffekte durch die neuen Gruppengesellschaften erwartet. Zusätzlich werden wir auch weiterhin Optionen prüfen, die uns durch weitere Beteiligungen die Möglichkeit einer Ausweitung unseres Geschäftes bieten.

Anfangs Juli 2013 konnten wir mit der Beteiligung an der aio IT for Logistics GmbH unser Dienstleistungs- und Kundenportfolio optimal erweitern und speziell im Bereich Logistik perfekt ergänzen. Dies gilt sowohl für Intralogistik- als auch für Extralogistikprojekte.

Kundenwünsche haben höchste Priorität. Dann kommen die unternehmensinternen Kernprozesse, wozu auch die Mitarbeiterführung und -förderung gehört. Danach die börsenbezogene Administration und Kommunikation. Diese Prioritätensetzung wird den Geschäftserfolg weiterhin positiv beeinflussen und wird somit auch zum Nutzen der Aktionäre.

Das an der Generalversammlung vom 24. Juni 2013 verabschiedete Aktienrückkaufprogramm wurde organisatorisch soweit vorbereitet. Der eigentliche Start des Rückkaufprogramms ist bisher noch nicht erfolgt.

Für das Jahr 2013 erwartet das Management trotz sich möglicherweise abschwächender Konjunktur insgesamt einen positiven Geschäftsverlauf. Investitionen z.B. in den Vertrieb zeigen Wirkung. Die ISC BT AG verfolgt weiterhin erfolgreich ihre Strategie.

## ISC Business Technology AG

### Konzernbilanz nach IFRS

#### Aktiva

In TCHF 30.06.2013    31.12.2012

**A**

#### Langfristige Vermögenswerte

##### I. Immaterielle Vermögenswerte

Software	276	290
Geschäfts- oder Firmenwert	4.610	4.610
	4.886	4.900

##### II. Sachanlagen

Betriebs- und Geschäftsausstattung	634	581
------------------------------------	-----	-----

##### III. Finanzanlagen

Beteiligungen	1.262	1.398
	6.782	6.879

##### IV. Aktive Latente Steuern

**0                    0**

In TCHF

30.06.2013 31.12.2012

<b>B Kurzfristige Vermögenswerte</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
Waren	48	26
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	856	732
2. Sonstige Vermögenswerte	1.019	891
	1.875	1.623
<b>III. Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestände</b>		
	138	102
<b>IV. Sonstige Wertpapiere</b>		
1. Eigene Aktien	282	249
2. Zur Veräußerung gehaltene Aktien	62	113
	2.357	2.087
<b>Summe Aktiva</b>	<b>9.187</b>	<b>8.992</b>

## Passiva

In TCHF 30.06.2013    31.12.2012

<b>A</b>	<b>Eigenkapital</b>		
I.	<b>Gezeichnetes Kapital</b>	1.240	1.240
II.	<b>Gewinnrücklage</b>	145	170
III.	<b>Gewinn-/Verlustvortrag</b>	4.806	3.564
IV.	<b>Gewinn/Verlust</b>	220	1.241
		6.411	6.215
<b>B</b>	<b>Langfristige Schulden</b>		
1.	<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>	292	292
2.	<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	690	430
3.	<b>Passive latente Steuern</b>	63	82
		1.045	804
<b>C</b>	<b>Kurzfristige Schulden</b>		
1.	<b>Steuerrückstellungen</b>	0	0
2.	<b>Sonstige Rückstellungen</b>	0	0
3.	<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	1.180	1.031
4.	<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>	551	942
		1.731	1.973
<b>Summe Passiva</b>		<b>9.187</b>	<b>8.992</b>

## ISC Business Technology AG

### Gewinn- und Verlustrechnung nach IFRS

### für die Zeit vom 01.01.2013 bis zum 30.06.2013

In TCHF	30.06.2013	30.06.2012
1. Umsatzerlöse	5.086	4.463
2. Sonstige betriebliche Erträge I	137	81
<b>3. Ertrag</b>	<b>5.223</b>	<b>4.544</b>
4. Aufwand für bezogene Leistungen	-1.601	-1.256
5. Personalaufwand	-2.366	-1.982
a) davon Löhne und Gehälter	-2.101	-1.739
b) davon soz. Abgaben und Aufwände für Altersversorgung	-265	-243
6. Abschreibungen	-238	-201
7. Sonstige betriebliche Erträge II	3	0
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-918	-786
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	147	14
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-44	-29
<b>11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>208</b>	<b>304</b>
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag	20	17
13. Sonstige Steuern	-8	-9
14. Einstellung in die Gewinnrücklage	0	0
<b>Jahresgewinn/-verlust</b>	<b>220</b>	<b>312</b>
Anzahl der Aktien in tausend Stück	12.402	12.402
Ergebnis je Aktie in CHF	0.02	0.03

## Anlage

### ISC BUSINESS TECHNOLOGY AG

#### Konzernanhang (nach IFRS) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2013 bis zum 30. Juni 2013

##### A. Allgemeine Grundlagen

Die ISC BT AG bildet mit ihren Tochtergesellschaften eine innovative IT-Dienstleistungsgruppe. Durch das umfassende IT-Leistungs-Angebot haben die Kunden der ISC BT AG einen kompetenten Partner, der Service aus einer Hand anbietet.

Das Kerngeschäft der ISC BT AG Gruppe liegt im SAP-Bereich.

Über die Angabepflichten nach IFRS hinaus wurde auch die Satzung der ISC BT AG berücksichtigt.

Der Konzernabschluss wird in CHF aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend CHF (TCHF) angegeben. Aus der Wiedergabe in TCHF können sich geringfügige Differenzen in der Darstellung einzelner Beträge innerhalb des Konzernabschlusses ergeben.

Der Halbjahresabschluss zum 30.06.2013 wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

##### B. Darstellung des Abschlusses

Die Anwendung der Neufassung der International Accounting Standards (IAS) 1 ergänzt die bisherige Gewinn- und Verlustrechnung um die Gesamtergebnisrechnung. Diese umfasst noch nicht realisierte Gewinne und Verluste, die ergebnis-neutral im Eigenkapital ausgewiesen werden. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren ermittelt. Die Darstellung ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die Positionen der Konzern-Bilanz sind gem. IAS 1 in lang- und kurzfristige Vermögenswerte bzw. Schulden aufgegliedert. Vermögenswerte und Schulden werden als kurzfristig eingestuft, wenn sie eine Restlaufzeit von einem Jahr oder darunter haben. Entsprechend werden Vermögenswerte und Schulden als langfristig klassifiziert, wenn sie länger als ein Jahr im Konzern sind. Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen weisen wir in der Bilanz generell unter den kurzfristigen Posten aus. Latente Steueransprüche beziehungsweise Steuerverbindlichkeiten sind als langfristig darzustellen.

## Vom deutschen Recht abweichende Bilanzierungs-, Bewertungs-, und Konsolidierungsmethoden

Der vorliegende Konzern-Abschluss nach IFRS berücksichtigt unter anderem folgende Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden, die vom nationalen Recht abweichen:

- Aktivierung von Geschäfts- oder Firmenwerten aus der Kapitalkonsolidierung und Durchführung einer jährlichen Werthaltigkeitsprüfung (Impairment-Test) gemäss IFRS 3 und IAS 36.

## Veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende International Financial Reporting Standards und Interpretationen

Die bereits vom ISAB verabschiedeten und von der EU teilweise genehmigten Standards und Interpretationen, die aber für das 1. Halbjahr 2013 nicht verpflichtend anzuwenden sind, wird die ISC BT AG mit Eintritt der Anwendungspflicht berücksichtigen.

### **B.1. Konsolidierungskreis**

Neben dem rechtlichen und wirtschaftlichen Mutterunternehmen des Konzerns umfasst der Konzernabschluss alle in- und ausländischen Tochterunternehmen, bei denen die ISC BT AG die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik besitzt, um daraus entsprechende Nutzen zu ziehen.

Der Konsolidierungskreis beinhaltet folgende Gesellschaften, an denen die ISC BT AG unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist, und die auf Basis der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss integriert werden:

### Tochtergesellschaften:

<b>Beteiligung</b>	<b>Sitz</b>	<b>Anteil</b>	<b>Gezeichnetes Kapital</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>Halb-jahresergebnis</b>
		<b>In %</b>	<b>30.06.2013 (Vorjahr GJ 2012)</b>	<b>30.06.2013 (Vorjahr GJ 2012)</b>	<b>30.06.2013 (Vorjahr GJ 2012)</b>
<b>ISC AG</b>	Kolbermoor	100 (100)	123 (121)	1.405 (1.381)	126 (199)
<b>ISC a&amp;s AG</b>	Bremen	100 (100)	61 (61)	-196 (-219)	27 (40)
<b>Quinsi AG</b>	Rosenheim	90 (90)	61 (61)	-227 (-248)	24 (20)

Die Veränderungen im Bereich des „Gezeichneten Kapitals“ ergeben sich aus den unterschiedlichen Umrechnungskursen zum Stichtag. Bei den Tochtergesellschaften fanden im Berichtszeitraum keine Kapitalmassnahmen statt.

### **Assoziierte Unternehmen:**

Zu den assoziierten Unternehmen gehören die plus-IT GmbH in Deutschland mit 30%, ADVANIS AG in der Schweiz mit einer Beteiligung von 30%, Conbix AG in der Schweiz mit einer Beteiligung von 26% und ebenfalls eine 26-% Beteiligung an der schweizerischen plus-IT AG.

### **B.2. Konsolidierungsmethoden**

Grundlage für den Konzernabschluss sind die nach konzerneinheitlichen Regeln zum 30. Juni 2013 aufgestellten Halbjahresabschlüsse der Gesellschaften. Die Halbjahresabschlüsse zum 30.06.2013 wurden weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Die Konzernrechnung erfolgt nach der angelsächsischen Purchase Methode, wonach das Eigenkapital der Tochtergesellschaften mit dem Wert der Beteiligung verrechnet wird und der erworbene Goodwill aktiviert wird.

Eigenkapital und Periodenergebnis nicht konsolidierter Beteiligungen werden gemäss Equity Methode anteilmässig erfasst.

In Rahmen der Konsolidierung werden konzerninterne Forderungen, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen konsolidiert.

Es bestehen keine konzerninternen Transaktionen mit wesentlichen Zwischengewinnen.

Die angewandten Konsolidierungsmethoden wurden im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert.

### **B.3. Währungsumrechnung**

Sämtliche Fremdwährungspositionen wurden im 1. Halbjahr 2012 zum offiziellen Kurs per 30.06.2013 umgerechnet. Dieser entspricht für den 30.06.2013 in Bezug zum Euro 1.228 CHF und zum 31.12.2012 1.21 CHF.

### **B.4. Berichts- und Vergleichsperioden**

Der vorliegende Abschluss umfasst das 1. Halbjahr 2013 auf Basis der Berichtsperiode vom 1. Januar 2013 bis 30. Juni 2013.

Die ISC BT AG stellt die Zahlen in diesem Anhang jeweils in Tausend CHF (TCHF) dar. Neben den Werten für das 1. Halbjahr 2013 werden zur Vergleichbarkeit auch die entsprechenden Vorjahreswerte angegeben.

Diese sind in Klammern dargestellt. Die Abkürzung „i.V.“ steht dabei für „im Vorjahr“.

## **C. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

### **C.1. Grundsätze**

Der Jahresabschluss basiert auf dem Anschaffungskostenprinzip. Soweit nicht besonders vermerkt, erfolgt ein Ansatz der Aktiv- und Passivposten zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

### **C.2. Zahlungsmittel**

Für Zwecke der Kapitalflussrechnung gemäss IAS 7 werden alle Finanzmittel mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten als Zahlungsmittel angesetzt. Der Posten besteht im Wesentlichen aus Bankguthaben, Kassenbeständen sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

### **C.3. Forderungen und sonstige Vermögenswerte**

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden zum Nennbetrag bzw. zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Wertminderungen auf Forderungen werden erfasst, wenn objektive Hinweise dafür vorliegen, dass die fälligen Forderungsbeträge nicht vollständig einbringlich sind. Die Höhe der Wertberichtigungen wird im Einzelfall auf Basis des voraussichtlich erzielbaren Betrages geschätzt. Der Ausweis der entsprechenden Aufwendungen erfolgt in der Gewinn- und Verlustrechnung in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

### **C.4. Geschäfts- oder Firmenwert**

Der Geschäfts- oder Firmenwert stellt den Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs über den beizulegenden Zeitwert der Anteile des Konzerns am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt dar.

Der Geschäfts- oder Firmenwert ist sogenannten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zuzuordnen. Die Aufteilung erfolgt auf diejenigen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, von denen erwartet wird, dass sie aus dem Zusammenschluss, bei dem der Goodwill entstanden ist, Nutzen ziehen.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird nicht planmässig abgeschrieben, sondern einmal jährlich gemäss IAS 36 sowie bei Vorliegen von Indikatoren, die auf eine Wertminderung hindeuten, einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen. Hierbei wird der Buchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit mit dem erzielbaren Betrag verglichen. Der erzielbare Betrag entspricht dem

Nutzungswert (value in use), der nach dem Discounted-Cashflow-Verfahren ermittelt wird. Basis für die Ermittlung der zukünftigen Cashflows sind Daten aus der jeweiligen detaillierten Unternehmensplanung mit anschliessendem Übergang in die ewige Rente.

Die detaillierte Unternehmensplanung wird von der Unternehmensleitung für einen Zeitraum von drei Jahren aufgestellt. Zur Ermittlung des Barwerts der Cashflows erfolgt eine Diskontierung der freien Zahlungsströme mit einem Zinssatz vor Unternehmenssteuern von 17.53 (i.V. 17.55) %, der die jeweilige Renditerwartung der Alternativinvestition repräsentiert. Ist der erzielbare Betrag einer zahlungs-mittelgenerierenden Einheit geringer als sein Buchwert, wird in Höhe des Unterschiedsbetrages eine Wertminderung auf den Geschäfts- oder Firmenwert vorgenommen.

### **C.5. Sonstige immaterielle Vermögenswerte**

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen erworbene Software und Lizenzen, die zu fortgeführten Anschaffungs-/Herstellungskosten erfasst werden.

Selbsterstellte Software wird aktiviert, wenn die entsprechenden Voraussetzungen des IAS 38.57 erfüllt sind. Der Ansatz erfolgt auf Basis der direkt zurechenbaren Kosten.

Software, Konzessionen und ähnliche Rechte werden linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer (bei Software in der Regel drei Jahre, ERP-Software 10 Jahre, Lizenzen nach der erwarteten Nutzungsdauer oder den kürzeren Vertragslaufzeiten) abgeschrieben. Soweit notwendig werden Abschreibungen vorgenommen, wenn der fortgeführte Buchwert des jeweiligen Vermögenswertes über dem erzielbaren Betrag liegt.

### **C.6. Sachanlagevermögen**

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten einschliesslich Anschaffungsnebenkosten bilanziert und um planmässige Abschreibungen vermindert. Sachanlagen werden linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Fremdkapitalkosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Wertminderungsaufwendungen auf Sachanlagen werden berücksichtigt, wenn der beizulegende Zeitwert des betroffenen Vermögenswertes unter den Buchwert gesunken ist. Steigt der beizulegende Zeitwert für einen zuvor wertgeminderten Vermögenswert, so findet eine Wertaufholung auf die um die planmässigen Abschreibungen fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten statt.

Den planmässigen Abschreibungen liegen folgende konzerneinheitliche Nutzungsdauern zu Grunde:

Betriebs- und Geschäftsausstattung

3 bis 10 Jahre

### C.7. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten angesetzt. Zinslose Ausleihungen werden abgezinst. Niedrigere beizulegende Zeitwerte werden angesetzt, soweit Hinweise für Verluste bestehen. Änderungen der beizulegenden Zeitwerte werden direkt erfolgswirksam im Periodenergebnis erfasst.

### C.8. Finanzinstrumente

Als Finanzinstrumente werden Verträge bezeichnet, die bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen zu einer finanziellen Schuld oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Ein Finanzinstrument wird bilanziell erfasst, wenn der Konzern Vertragspartei des Instruments wird. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Ansprüche des Konzerns bezüglich der Zahlungsströme aus dem Finanzinstrument auslaufen oder wenn eine Übertragung des Finanzinstruments an eine andere Partei unter Einschluss der Kontrolle bzw. aller wesentlichen Risiken und Nutzen vorgenommen wurde. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die im Vertrag spezifizierten Verpflichtungen des Konzerns auslaufen oder erlassen bzw. gekündigt werden. Die Bilanzierung von Finanzinstrumenten erfolgt bei regulärem Kauf oder Verkauf von finanziellen Vermögenswerten zum Handelstag, d.h. an dem Tag, an dem der Konzern Vertragspartei zu den vertraglichen Regelungen des Finanzinstruments wird. Nach IAS 39 werden finanzielle Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten in folgende vier Kategorien unterteilt:

- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten
- bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen
- ausgereichte Kredite und Forderungen
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten nach IAS 39 gelten derivative Finanzinstrumente, zu Handelszwecken gehaltene originäre Finanzinstrumente sowie alle Finanzinstrumente, die ein Unternehmen freiwillig dieser Kategorie zuordnet. Ein finanzieller Vermögenswert wird in diese Kategorie eingestuft, wenn er prinzipiell mit kurzfristiger Verkaufsabsicht erworben oder der finanzielle Vermögenswert vom Management entsprechend designiert wurde.

Finanzinstrumente werden im ISC BT AG Konzern zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Als fortgeführte Anschaffungskosten gilt der Betrag,

- mit dem ein finanzieller Vermögenswert oder eine finanzielle Schuld bei erstmaliger Erfassung unter Einbeziehung der Transaktionskosten bewertet wurde
- abzüglich zwischenzeitlicher Tilgungen und ausserplanmässiger Abschreibungen für Wertminderungen oder Uneinbringlichkeit und
- ggf. zu- oder abzüglich einer Differenz (Agio) zwischen dem ursprünglichen Betrag und dem bei der Endfälligkeit rückzahlbaren

Betrag, die mittels der Effektivzinsmethode über die Laufzeit des finanziellen Vermögenswertes oder der finanziellen Schuld verteilt wird.

Bei kurzfristigen finanziellen Forderungen und Verbindlichkeiten sind die fortgeführten Anschaffungskosten grundsätzlich mit dem Nennbetrag bzw. dem Rückzahlungsbetrag identisch.

Der beizulegende Zeitwert entspricht im Allgemeinen dem Markt- oder Börsenwert, also dem Preis, zu dem das Finanzinstrument in einer laufenden Transaktion zwischen zwei voneinander unabhängigen Partnern frei gehandelt werden kann. Wenn kein aktiver Markt existiert, wird der beizulegende Zeitwert mittels anerkannter finanzmathematischer Methoden ermittelt.

Ausgereichte Kredite, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen sind nicht an einem aktiven Markt notierte Finanzinstrumente, die fixe bzw. bestimmbare Zahlungen aufweisen. Die Bewertung erfolgt grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode sowie ggf. unter Abzug von Wertminderungen. Dabei handelt es sich insbesondere um

- Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie
- Finanzschulden.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte, die entweder dieser Kategorie zugeordnet wurden oder keiner der anderen dargestellten Kategorien zuzuordnen sind. Sie werden den langfristigen Vermögenswerten zugerechnet, sofern das Management nicht die Absicht hat, sie innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag zu veräußern. In der Regel weisen sie keine festgelegten bzw. bestimmbaren Zahlungen und feste Laufzeiten auf. Der Bilanzansatz erfolgt mit dem beizulegenden Zeitwert, wobei Änderungen dieses Zeitwerts – mit Ausnahme von Wertberichtigungen – unter Berücksichtigung von Steuerlatenzen direkt im Eigenkapital erfasst werden. Die erfolgswirksame Auflösung der Rücklage erfolgt bei Abgang des Vermögenswertes.

Derivative Finanzinstrumente liegen im ISC BT AG-Konzern nicht vor.

### **C.9. Forderungen und sonstige Vermögenswerte**

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden zum Nennbetrag bzw. zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Einzelwertberichtigungen werden vorgenommen, wenn objektive Hinweise dafür vorliegen, dass die fälligen Forderungsbeträge nicht vollständig einbringlich sind. Die Höhe der Wertberichtigung wird auf Basis des voraussichtlich erzielbaren Betrages geschätzt. Der Ausweis der entsprechenden Aufwendungen erfolgt in der Gewinn- und Verlustrechnung in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

### **C.10. Latente Steueransprüche/-schulden**

Latente Steueransprüche und -schulden werden gemäss der Verbindlichkeitsmethode auf sämtliche temporäre Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede zwischen Steuerbilanz und IFRS-Bilanz der einzelnen in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften gebildet. Latente Steuern aus Konsolidierungsvorgängen werden gesondert ermittelt und angesetzt. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden. Eine Abzinsung der aktiven und passiven latenten Steuern wird nicht vorgenommen.

### **C.11. Rückstellungen und Verbindlichkeiten**

Gemäss IAS 37 werden für rechtliche oder faktische Verpflichtungen Rückstellungen in der Bilanz angesetzt, wenn der Mittelabfluss zur Begleichung der Verbindlichkeiten wahrscheinlich und zuverlässig schätzbar ist. Der Wertansatz der Rückstellungen wird im Wege der Schätzung ermittelt und basiert auf denjenigen Beträgen, die erforderlich sind, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen, erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen des Konzerns abzudecken. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

### **C.12. Eigenkapital**

Das Eigenkapital setzt sich aus dem gezeichneten Kapital, der Gewinnrücklage, dem Gewinn-/Verlustvortrag sowie dem Gewinn/Verlust zusammen.

### **C.13. Umsatzrealisation**

Eine Umsatzrealisierung nach IAS 18 erfolgt grundsätzlich zum Zeitpunkt der Lieferung bzw. der Erbringung der Dienstleistung, d.h. sobald die massgeblichen Chancen und Risiken auf den Kunden übergegangen sind.

Bei Wartungsverträgen, die über einen definierten Zeitraum geschlossen werden, erfolgt eine lineare Verteilung der Umsatzerlöse über den Zeitraum der Leistungserbringung. Etwaige Abgrenzungsbeträge werden unter den erhaltenen Anzahlungen ausgewiesen.

### **C.14. Zinsen**

Zinsen werden periodengerecht als Aufwand bzw. Ertrag erfasst.

### **C.15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie latente Steuern**

Die Ermittlung der Ertragsteuern erfolgt nach IAS 12. Demnach sind alle sich auf Steuern vom Einkommen beziehende, im Laufe des Geschäftsjahres entstandenen Steuerverbindlichkeiten oder -forderungen in den einbezogenen Jahresabschlüssen gemäss den für die Konzerngesellschaften geltenden Steuergesetzen

aufzunehmen.

Darüber hinaus sind latente Steuereffekte abzubilden.

### **C.16. Verwendung von Schätzungen**

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet, die sich auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden bzw. der Erträge und Aufwendungen ausgewirkt haben. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Bewertung der Geschäfts- oder Firmenwerte, der sonstigen Rückstellungen, der Steuerforderungen und -verbindlichkeiten sowie der vom Konzern selbsterstellten Software.

Alle wesentlichen Schätzungen werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf den Erfahrungen des Managements und den Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis berücksichtigt.

## **D. Erläuterungen zur Bilanz**

### **D.1. Langfristige Vermögenswerte**

Zur Darstellung der Entwicklung der nachfolgend unter D.1.1. bis D.1.3. erläuterten langfristigen Vermögenswerten verweisen wir auf den Konzernanlagespiegel.

#### **D.1.1 Immaterielle Vermögenswerte**

Die Position beinhaltet Software und damit verbundene Lizenzen, die teilweise selbst erstellt als auch entgeltlich erworben wurden. Die selbsterstellte Software wird über die voraussichtliche Nutzungsdauer von 4 Jahren abgeschrieben.

Die Abschreibungen auf Software werden unter dem Gliederungspunkt 6. der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Des Weiteren werden unter den immateriellen Vermögenswerten Geschäfts- oder Firmenwerte ausgewiesen, die ausschliesslich aus Kapitalkonsolidierungen stammen.

Der bilanzierte Geschäfts- oder Firmenwert beträgt 4.610 TCHF.

#### **D.1.2 Sachanlagen**

Der Posten umfasst im Wesentlichen Büroeinrichtungen sowie selbstgenutzte EDV-Hardware und Kraftfahrzeuge.

### **D.1.3 Finanzanlagen**

Unter den Finanzanlagen sind Beteiligungen in Höhe von TCHF 1.262 ausgewiesen. Der Rückgang resultiert aus einem Management-Buy-Out in der ADVANIS AG.

## **D.2. Kurzfristige Vermögenswerte**

### **D.2.1. Forderungen und sonstige Vermögenswerte**

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte werden nach Abzug von Wertberichtigungen für zweifelhafte Positionen ausgewiesen. Zum 30. Juni 2013 bestehen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 856 TCHF.

Die sonstigen Vermögenswerte belaufen sich auf 1.019 TCHF.

### **D.2.2. Guthaben bei Kreditinstituten/Kassenbestand**

Die Guthaben bei Kreditinstituten/Kassenbestand betragen zum 30. Juni 2013 138 TCHF. Die Entwicklung des Bestands an flüssigen Mitteln ist in der Kapitalflussrechnung dargestellt. Wir verweisen im Übrigen auf unsere Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung.

### **D.2.3. Sonstige Wertpapiere**

Die sonstigen Wertpapiere gliedern sich in eigene Aktien in Höhe von 282 TCHF und zur Veräusserung gehaltene Aktien in Höhe von 62 TCHF.

## **D.3. Eigenkapital**

Bezüglich der Entwicklung des Konzerneigenkapitals verweisen wir auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung.

### **D.3.1. Gezeichnetes Kapital**

Das gezeichnete Kapital der ISC BT AG beträgt zum Bilanzstichtag 1.240 TCHF. Das Grundkapital ist voll eingezahlt und verteilt sich auf 12.402.715 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

## **D.4. Langfristige Schulden**

Die langfristigen Schulden in Höhe von 1.045 TCHF setzen sich wie folgt zusammen:

in TCHF	30.06.2013	31.12.2012
Sonstige Verbindlichkeiten	292	292
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	690	430
Passive latente Steuern	63	82
Summe langfristige Schulden	1.045	804

Passive latente Steuern resultieren aus temporären Differenzen.

## **D.5. Kurzfristige Schulden**

### **D.5.1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten belaufen sich auf 1.180 TCHF.

### **D.5.2. Sonstige Verbindlichkeiten**

Die sonstigen Verbindlichkeiten bestehen aus sonstigen Rückstellungen in Höhe von 421 TCHF und sonstigen Verpflichtungen in Höhe von 422 TCHF. Dabei setzen sich die sonstigen Verbindlichkeiten aus einem kurzfristigen Anteil in Höhe von 551 TCHF und einem langfristigen Anteil in Höhe von 292 TCHF zusammen.

## **E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

### **E.1. Umsatzerlöse**

Die ausgewiesenen Umsatzerlöse resultieren aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und belaufen sich auf 5.086 TCHF.

### **E.2. Sonstige betriebliche Erträge I**

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf 137 TCHF.

### **E.3. Aufwand für bezogene Leistungen und Waren**

Der Aufwand für bezogene Leistungen und Waren beträgt 1.601 TCHF.

### **E.4. Personalaufwand**

Die Personalaufwendungen belaufen sich im 1. Halbjahr 2013 auf 2.366 TCHF. Davon entfallen auf die Löhne und Gehälter 2.101 TCHF und auf die Sozialaufwendungen 265 TCHF.

### **E.5. Abschreibungen**

Die Abschreibungen des 1. Halbjahres 2013 betragen 238 TCHF.

### **E.6. Sonstige betriebliche Erträge II**

Die sonstige betriebliche Erträge II belaufen sich auf 3 TCHF.

### **E.7. Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf 918 TCHF.

### **E.8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge belaufen sich auf 147 TCHF und beinhalten Dividenden der Beteiligungen, Zinserträge aus kurzfristigen Geldanlagen und die Zinsen von Darlehen.

### **E.9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen**

Die Zinsaufwendungen betragen 44 TCHF und beinhalten insbesondere Zinsen für langfristige Verbindlichkeiten in Höhe von 17 TCHF sowie Factoringzinsen in Höhe von 8 TCHF.

### **E.10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Der Aufwand für Steuern von Einkommen und Ertrag beläuft sich für das 1. Halbjahr 2013 auf 20 TCHF. Eine abschliessende Berechnung findet erst zum Geschäftsjahresende statt.

### **E.11. Sonstige Steuern**

Bei dieser Position handelt es sich vorwiegend um Kfz-Steuern.

### **E.12. Ergebnis je Aktie**

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des Ergebnisanteils der Aktionäre der ISC BT AG und der Anzahl der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Aktien.

Das gezeichnete Kapital beträgt zum 30. Juni 2013 1.240 TCHF und ist eingeteilt in 12.402.715 Stückaktien. Im Vergleich zum Vorjahr errechnet sich das Ergebnis je Aktie wie folgt:

	30.06.2013	30.06.2012
Jahresüberschuss in TCHF	220	312
Durchschnittliche Anzahl der Aktien (Tausend)	12.402	12.402
Ergebnis je Aktie in CHF	0.02	0.03

## F. Erläuterungen zu den finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten nach IFRS 7

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung der Bilanzposten zu den Kategorien von Finanzinstrumenten, aufgeteilt nach den Buchwerten und Fair Value der Finanzinstrumente:

	Zum Fair Value bewertet	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		Nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	Bilanzposten zum 30.06.2013
	Buchwert	Buchwert	Fair Value	Buchwert	
	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0 (i.V. 0)	856 (i.V. 732)	856 (i.V. 732)	0 (i.V. 0)	856 (i.V. 732)
Sonstige Vermögenswerte	0 (i.V. 0)	1.019 (i.V. 891)	1.019 (i.V. 891)	0 (i.V. 0)	1.019 (i.V. 891)
Guthaben bei Kreditinstituten/ Kassenbestände	0 (i.V. 0)	138 (i.V. 102)	138 (i.V. 102)	0 (i.V. 0)	138 (i.V. 102)
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0 (i.V. 0)	62 (i.V. 113)	62 (i.V. 113)	0 (i.V. 0)	62 (i.V. 113)

	Zum Fair Value bewertet	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		Nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	Bilanzposten zum 30.06.2013
	Buchwert	Buchwert	Fair Value	Buchwert	
	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
<b>Langfristige Schulden</b>					
Sonstige Verbindlichkeiten	0 (i.V. 0)	292 (i.V. 292)	292 (i.V. 292)	0 (i.V. 0)	292 (i.V. 292)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0 (i.V. 0)	690 (i.V. 430)	690 (i.V. 430)	0 (i.V. 0)	690 (i.V. 430)
<b>Kurzfristige Schulden</b>					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0 (i.V. 0)	1.180 (i.V. 1.031)	1.180 (i.V. 1.031)	0 (i.V. 0)	1.180 (i.V. 1.031)
Sonstige Verbindlichkeiten	0 (i.V. 0)	551 (i.V. 942)	551 (i.V. 942)	0 (i.V. 0)	551 (i.V. 942)

Die finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten sind gemäss IAS 39 und IFRS 7 in die unterschiedlichen Klassen von Finanzinstrumenten aufgliedert. Die Bewertungskategorien sind zusätzlich aggregiert dargestellt.

Bewertungskategorie		Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value
nach IAS IAS 39 und IFRS 7		30.06.2013	30.06.2013	31.12.2012	31.12.2012
TCHF		TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>					
Zahlungsmittel	LaR	138	138	102	102
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	856	856	732	732
Sonstige Vermögenswerte	LaR	1.019	1.019	891	891
Vermögenswerte zur Veräusserung gehalten	AfS	62	62	113	113
<b>Langfristige Schulden</b>					
Verbindlichkeiten gegen-über Kreditinstituten	FLAC	690	690	430	430
sonstige Verbindlichkeiten	FLAC	292	292	292	292

Bewertungskategorie	nach IAS IAS 39 und IFRS 7	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value
		30.06.2013	30.06.2013	31.12.2012	31.12.2012
TCHF		TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
<b>Kurzfristige Schulden</b>					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	1.180	1.180	1.031	1.031
Kurzfristige übrige Verbindlichkeiten	FLAC	551	551	942	942
<b>Davon aggregiert nach Bewertungskategorien</b>					
Loans and Receivables (LaR)		2.013	2.013	1.725	1.725
Available-for-Sale Financial Assets (AFS)		62	62	113	113
Financial Assets Measured at Amortised Costs (FLAC)		2.713	2.713	2.695	2.695

Im 1. Halbjahr 2013 ist die Bewertung zum Fair Value nicht erfolgt. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Die Restlaufzeiten für Zahlungsmittel, sonstige Forderungen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Die Buchwerte entsprechen deshalb näherungsweise den beizulegenden Zeitwerten.

Bei den ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gab es keine wesentlichen Zinsänderungen. Die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar.

Ebenso verhält es sich mit den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie den sonstigen Verbindlichkeiten. Die Buchwerte zu 30.06.2013 stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte da. Sicherungsinstrumente im Sinne von IFRS 7.22-23 wurden im 1. Halbjahr 2013 nicht eingesetzt.

## Finanzrisikomanagement

### Liquiditätsrisiko

#### 1. Halbjahr 2013

	Buchwert	Zahlungsverpflichtungen		
	30.06.2013	2013	2014 bis 2016	2017 ff
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	690	266	352	72
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	1.180	1.180	0	0
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>	843	551	292	0

Die Liquiditätsplanung wird für die einzelnen Monate erstellt. Dabei werden die Fälligkeiten von Forderungen und sonstigen Vermögenswerten anhand der vereinbarten Zahlungsziele geplant. Für die Verbindlichkeiten werden die Zahlungsabflüsse entsprechend den Zahlungszielen und der vereinbarten Fälligkeiten geplant.

Für den laufenden Monat und den Folgemonat werden taggenaue Liquiditätsbetrachtungen vorgenommen und die Planung an die tatsächlichen Zahlungsströme angepasst.

### Kreditrisiken/Ausfallrisiken

Ein Kreditrisiko besteht für 2013 dahingehend, dass der Wert der Vermögenswerte beeinträchtigt werden könnte, wenn Kunden oder sonstige Schuldner ihren Verpflichtungen nicht nachkommen. Zur Minimierung der Kreditrisiken wird die Bonität einzelner Kunden oder Geschäftspartner mit hohem Auftragsvolumen überprüft.

Die nicht abgedeckten Ausfallrisiken bewegen sich im marktüblichen Rahmen und werden durch eine angemessene Bildung von Wertberichtigungen berücksichtigt. Der Konzern ist keinen wesentlichen Ausfallrisiken einer Vertragspartei ausgesetzt.

Das theoretisch maximale Ausfallrisiko zu Bruttobuchwerten stellt sich wie folgt dar:

	30.06.2013	31.12.2012
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	856	732
Sonstige Vermögenswerte	1.019	891

Die überfälligen Vermögenswerte (Forderungen) im Sinne von IFRS 7.37 belaufen sich auf 538 TCHF. Die Fälligkeitsanalyse der Forderungen stellt sich wie folgt dar:

bis 30 Tage	> 30 bis 90 Tage	> 90 Tage
149	75	314

## Marktrisiken

### Währungsrisiken/Wechselkursrisiken

Die Gesellschaften der ISC BT AG wickeln ihre Geschäfte nahezu ausschliesslich in Landeswährung ab. Daher bestehen keine wesentlichen Währungsrisiken.

### Zinsrisiken

Die Finanzierung des Konzerns erfolgt überwiegend mit kurzfristigen Kontokorrentkrediten, die im Wesentlichen revolving verlängert werden. Während der Laufzeit sind überwiegend feste Zinssätze vereinbart.

Das Zinsrisiko im Sinne eines Marktwertänderungsrisikos wird als nicht relevant angesehen. Die Finanzverbindlichkeiten der ISC BT AG werden zu Anschaffungskosten bilanziert, so dass sich eine mögliche Marktwertveränderung in der Bilanz nicht niederschlägt.

### Preisrisiken

Eine Änderung von Risikoparametern hätte keine wesentliche Auswirkung auf den beizulegenden Zeitwert gehabt.

## **G. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung**

In der Kapitalflussrechnung nach IAS 7 werden Zahlungsströme eines Geschäftsjahres erfasst, um Informationen über die Bewegungen der Zahlungsmittel des Unternehmens darzustellen.

Zur Darstellung der Veränderungen wird auf die Anlage zur Kapitalflussrechnung verwiesen.

## H. Segmentberichterstattung

Die ISC BT AG betrachtet ihr Geschäft als einziges operatives Segment und daher wird auf eine detaillierte Segmentberichterstattung zum jetzigen Zeitpunkt verzichtet.

## I. Sonstige Angaben

### I.1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen, Eventualverbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen belaufen sich auf insgesamt 1.057 TCHF und setzen sich aus Mietverpflichtungen (651 TCHF), Leasingverpflichtungen für Kraftfahrzeuge (307 TCHF) und Leasingverpflichtungen für Betriebs- und Geschäftsausstattung (99 TCHF) zusammen.

in TCHF	Bis 1 Jahr	1-5 Jahre	Gesamt
Mieten	145	506	651
BGA-Leasing	81	18	99
KfZ-Leasing	192	115	307
	418	639	1.057

Verpflichtungen mit einer Laufzeit von mehr als 5 Jahren bestehen nicht. Bei den o.g. Leasingverpflichtungen handelt es sich um Mindestleasingzahlungen aus Operating-Leasingverträgen.

### Haftungsverhältnisse

Zur Sicherung des Kontokorrentrahmens wurden gegenwärtige und künftige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der ISC AG an einen Factor abgetreten.

Ferner wurden folgende Posten zugunsten der Sparkasse Rosenheim verpfändet:

- Wertschriften 62 TCHF
- Betriebs- und Geschäftsausstattung 218 TCHF

### I.2. Bestandsgefährdende Risiken

Aus aktueller Sicht sind Risiken, die den Fortbestand der ISC BT AG gefährden könnten, nicht erkennbar.

### **I.3. Organe der Gesellschaft**

#### **I.3.1. Verwaltungsrat ISC Business Technology AG**

Der Verwaltungsrat besteht derzeit aus zwei Mitgliedern:

**Peter Heinold**

*Präsident des Verwaltungsrates*

**Walter U. Andres**

*Vize-Präsident des Verwaltungsrates*

#### **I.3.2. Generalversammlung**

Oberstes Organ der Gesellschaft ist die Generalversammlung. Sie setzt sich aus den Eigentümern oder Vertretern sämtlicher Aktien zusammen.

### **I.4. Beziehungen zu nahe stehenden Personen („related parties“)**

Nach IAS 24 müssen Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen, die den ISC BT AG-Konzern beherrschen oder massgeblich beeinflussen sowie Beziehungen zu Unternehmen, die vom IISC BT AG-Konzern beherrscht oder massgeblich beeinflusst werden, angegeben werden. Dabei ist nur über diejenigen Beziehungen zu Geschäftsvorfällen zu berichten, die nicht konsolidiert werden.

Als „related parties“ im Sinne des IAS 24 kommen vor allem der Verwaltungsrat der ISC BT AG sowie die Anteilseigner der Gesellschaft, die einen beherrschenden oder massgeblichen Einfluss haben, in Betracht. Daneben werden die sogenannten Managing Partner des Konzerns zum erweiterten Management gezählt. Aktuell gibt es im ISC BT AG-Konzern neben dem Verwaltungsrat keine „related parties“ im Sinne des IAS 24.

Herr Peter Heinold hält 7.490.900 Aktien, was einem Stimmrechtsanteil von 60.38% entspricht.

Herr Walter U. Andres hält 2.069.264 Aktien, was einem Stimmrechtsanteil von 16.68% entspricht.

### **I.5. Corporate Governance**

Derzeit beachtet die Gesellschaft weder die Regelungen des Schweizer Corporate Governance Kodex noch des Deutschen Corporate Governance Kodex. Da sie lediglich im Freiverkehr notiert ist, ist sie dazu nicht verpflichtet. Eine freiwillige Erklärung hat die Gesellschaft daher bislang nicht abgegeben.

## ISC Business Technology AG

### Konsolidierte Kapitalflussrechnung nach IFRS zum 30.06.2013

In TCHF	30.06.2013	30.06.2012
<b>A</b>	<b>Laufende Geschäftstätigkeit</b>	
Periodenergebnis vor Steuern	220	312
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	238	201
Veränderung der Forderungen und sonstiger Aktiva	-256	-174
Veränderung der lang- und kurzfristigen Rückstellungen	0	0
Veränderung der übrigen Schulden	-242	100
Verluste aus Anlagenabgängen	99	0
Sonstige Zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-15	0
Zinsaufwendungen	44	29
Gezahlte Steuern	-8	-17
<b>Mittel Zu-/-Abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>80</b>	<b>451</b>
<b>B</b>	<b>Investitionstätigkeit</b>	
Investitionen in das Anlagevermögen	-305	-209
Einzahlungen aus Anlagenverkäufen	0	0
<b>Mittel Zu-/-Abfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-305</b>	<b>-209</b>
<b>C</b>	<b>Finanzierungstätigkeit</b>	
Kauf von Beteiligungen	0	-530
Aufnahme von Darlehen	261	31
Tilgung Bankdarlehen	0	0
<b>Mittel Zu-/-Abfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>261</b>	<b>-499</b>
<b>D</b>	<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfond</b>	
	36	-257
<b>E</b>	<b>Finanzmittelfond zum Anfang der Periode</b>	
	102	376
<b>F</b>	<b>Finanzmittelfond zum Ende der Periode</b>	
	138	119

## ISC Business Technology AG

### Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das 1. Halbjahr 2013

in TCHF	gez. Kapital	Kapital-rücklage	Gewinn-rücklagen	Gewinn/Verlust-vortrag	Bilanz-gewinn	Gesamt
Stand 31.12.2012	1.240	0	170	3.564	1.241	6.215
Periodenergebnis 1. HJ 2013					220	220
Umbuchung in Gewinn./ Verlustvortrag				1.241	-1.241	0
Erhöhung Gewinnrücklage						
Minderung Gewinnrücklage			-24			-24
Stand 30.06.2013	1.240	0	146	4.805	220	6.411

## Anlage

### Haftungsausschluss

Dieser Geschäftsbericht gibt die Situation der ISC BT AG zum Stichtag 30. Juni 2013 wieder.

Dieser Geschäftsbericht enthält gewisse zukunftsgerichtete Aussagen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen enthalten Einschätzungen des Managements, bekannte und unbekannt Risiken, Ungewissheiten und sonstige Faktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Leistungen oder Zielerreichungen von ISC BT AG oder die Branchenergebnisse wesentlich von den durch zukunftsgerichtete Aussagen vorhergesagten oder angedeuteten zukünftigen Ergebnissen, Leistungen oder Zielerreichungen abweichen. Solche Faktoren umfassen unter anderem: Wettbewerb durch andere Gesellschaften, Veränderungen in den Betriebsausgaben, Entwicklung und erfolgreiche Integration erworbener Unternehmen, Anwerbung qualifizierter Arbeitskräfte und Bindung solcher Arbeitskräfte an das Unternehmen, Ungewissheiten, die sich aus der Geschäftstätigkeit von ISC BT AG ausserhalb der Schweiz ergeben, negative Entwicklungen der rechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen, negative Entwicklungen in der Regierungs- und Finanzpolitik, Unruhen, Akte höherer Gewalt, Kriegshandlungen sowie sämtliche andere Faktoren, auf die in diesem Geschäftsbericht Bezug genommen wird. Angesichts dieser Unsicherheiten werden Investoren darauf hingewiesen, solche zukunftsgerichteten Aussagen selbst zu beurteilen. ISC BT AG übernimmt keine Verantwortung, weder ausdrücklich noch schlüssig, für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der in diesem Geschäftsbericht enthaltenen, auf zukunftsgerichteten Aussagen beruhenden Informationen oder für Meinungen oder Einschätzungen. ISC BT AG übernimmt keine Verantwortung, solche zukunftsgerichteten Aussagen in der Zukunft anzupassen, um zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen zu reflektieren. ISC BT AG und die im Namen von ISC BT AG handelnden Personen übernehmen keinerlei Verantwortung im Zusammenhang mit der Verwendung dieses Geschäftsberichtes oder der darin enthaltenen Informationen. Dieser Geschäftsbericht ist kein öffentliches Angebot von und auch keine Einladung zur Zeichnung von Wertpapieren der ISC BT AG.



# ISC

Business Technology AG

Smart Systems. Premium Solutions

## Kontakt:

ISC Business Technology AG  
Industriestrasse 7  
CH - 6301 Zug

Tel: +41 (0)41 500 01 92  
Fax: +41 (0)41 500 01 93

E-Mail: [kontakt@isc.ag](mailto:kontakt@isc.ag)  
Internet: [www.isc.ag](http://www.isc.ag)